Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 49

Artikel: Literarisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarisches.

1. Rechenbuch für sechs- bis achtslassige Schulen in 6 Heften von G. Mieder, Rettor in Röslin. Pädag. Verlag vor Hermann Schroedel in Halle a. S. Preis der 3 ersten Hefte 25 Pfg., des 4. Heftes 40 Pfg., des 5. Hestes 35 Pfg. und des 6. Heftes 50 Pfg.

Nieder will durch sein Rechenwerk das Rechnen mit den benannten Zahlen bezimaler Währung nicht unwesentlich erleichtern, das Mechanische beim Lesen und Schreiben mehrsach benannter Zahlen dezimaler Währung vermeiden und alles nicht zur Sache Gehörige, das das Retnen nur mit unnötigem Ballast best wert, fernhalten. Das Dezimalbruchrechnen ist dem Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen vorangestellt; denn beim erstern sind viel neniger Regeln zu abstrahieren, als beim letztern. Der Gang ist vom Leichten zum Schweren, vom Befannten zum Unbefannten. Dem Sachrechnen ist die nötige Ausmertsamkeit geschentt. In allen Hesten ist mündliches und schriftliches Rechnen gleichmäßig berücssichtigt und genau bezeichnet, was den Gebrauch der Heste sehr erleichtert. Nieder hat ein ganz gutes Rechenwert geschaffen, und es ist demselben weite Berbreitung zu wünschen.

—t, Lehrer.

2. Unsere Schwächen von P. Sebastian von Der. Herber'sche Berlagshandl.

in Freiburg i. B. 240 Seiten, gebunden Mf. 2 .-.

Der Beuroner Pater Sebastian ist so etwas wie ein Schalf. In 20 Plaudereien über Langweile, Verlegenheit, Widerspruchsgeist, Empfindlichkeit, dast, Indiskretion, Reugierde, Vergeßlickeit, Selbstsuckt, Weltsinn 2c. 2c. behandelt er mit einer gewinnenden und wieder so oft den Leser beschämenden Nonchalance in bestechender Weise die verichiedensten menschlicken Schwäcken, um so den Leser zur Anregung, zum Nachdenken, zur Selbst prüfung zu veranlassen. Der schalkhafte Pater sagt, er habe diese unliedenswürdigen Menschlichkeiten sich abgelauscht und abgeguckt und freilich tei dieser Selbstbetracktung auch hie und da einen Guck auf die Nebenmenschen getan. Mir scheint, wenn ich die vielsagenden Plaudereien lese, es war ein großer Guck und ein Guck scharf psychologischer Art. Denn der Auter sieht schrecklich gut, aber urteilt mild; denn es sind ja immer Unebenheiten von — Menschen. Die "Plaudereien" verdienen unsere Beachtung, sie tun jedem gut und sprechen zu jedem ein Wort, das feilenartig wirtt. Sie seien warm empsohlen.

3. Illustrierter Schweiz. Kinderschaft von Konrad Gachnang. 2. Auflage. Verlag von F. Meier-Merhart, Bürich. 240 Seiten. Preis Fr. 4.50.

Der "Schweiz. Kinderschut" enthält kleinere und größere Kinderliedchen, Gebete, Sprüche, Ratsel, Gedicte, Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen, Sagen und Marchen in buntem Durcheinanter, im gangen 171 Stud. Billfommen ist der Wechsel in Schriftsprache und Dialet, in Fraktur und Antiqua. Auf diese Weise ist gerade dem belehrenden Charafter stark Vorschub geleistet. Wir tun in der Schule oft schwer, die Geläufigkeit im einen oder anderen zu erzielen, weil Eltern und Rind oft gegen das eine oder and re Voreingenommenheit oder Abneigung haben. Wenn aber Unterhaltungsschriften für Kinder in Dialest und Schriftsprache und in beiden Schriftarten geboten werden, dann wirkt bas auch für den Erfolg in der Schule gut, Ginüben und Angewöhnen geben bann schon bequemer. — Papier und Ausstattung sind gut, viele Bilder, auch einige farbige ganzseitige, belustigen das Rind und regen dessen Aufmertsamfeit an. Der Inhalt ift abwechslungsreich und paßt für den findlichen borizont. Die Jugenbichriftenkommission des "Schweiz. Lehrervereins" hat den "Jugen'schat" in das von ihr zusammengestellte "Verzeichnis besonders empfehlenswerter Jugendschriften" aufgenomme 1.